

UZ berichtet von den Parteiwahlen 1983/84

Parteigruppe Betriebstechnik Naturwissenschaften:

Kommunisten führen Kampf um Erfüllung der hohen Planziele

Über ihren Beitrag zur Erfüllung der ökonomischen Plankennziffern und zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft aller Genossen betonen am vergangenen Montag die Kommunisten der Parteigruppe Betriebstechnik Naturwissenschaften auf ihrer Wahlversammlung.

In Anwesenheit von Gen. Dr. Siegfried Thüle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, wurde Rechenschaft abgelegt über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Die relativ junge Parteigruppe – sie besteht seit einem Jahr – steckt in des weiteren die nächsten Aufgaben zur allseitigen Erfüllung der gestellten Planziele ab.

Im Mittelpunkt der Beratung zum Entscheidungsentwurf stand die politisch-ideologische Arbeit. Sie ist und bleibt das Kernstück zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft und

zur Vergrößerung der Ausstrahlung aller Genossen auf die Kollektive der verschiedenen Gewerke.

Besonderes Augenmerk legten die Genossen auf ihre Verantwortung für die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung aller gestellten Planziele, zu denen zum Beispiel der Bau der Sitaanlage für die Sektion TV in Abnandorf sowie die Weiterführung der Baumaßnahmen im eigenen Objekt gehören. Durch die Schaffung von Werkstätten und die Rekonstruktion der Sanitäranlagen werden sich die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Beschäftigten spürbar verbessern.

Einen weiteren Schwerpunkt der Parteiarbeit bildet die Kandidatengewinnung. Die Genossen der Parteigruppe wollen einen wirksamen Beitrag leisten zur Aktivierung der FDJ-Arbeit und zur Bildung einer

FDJ-Gruppe im Bereich. Damit soll erreicht werden, daß die FDJ zur echten Kampfkraft der Partei wird.

In der Diskussion verwies Genosse Wolfgang Wendel, verantwortlich für Agitation und Propaganda, auf eine effektivere Durchführung des Parteijahres. Mit der Beteiligung der Genossen des Bauhofes wird eine höhere Qualität angestrebt.

Genosse Siegfried Thüle betonte in seinen Ausführungen die Wichtigkeit der gesetzten Schwerpunkte. Er sagte zu den Kommunisten: „Jede Aufgabe, die ihr bewältigen wollt, ist zuallererst ein politisch-ideologisches Problem. Mit dessen Lösung setzt ihr den Grundstein für die Erreichung eurer Ziele.“ Genosse Thüle regte des weiteren zu einem Leistungsvergleich zwischen den Bereichen Betriebstechnik der KMU an. Auch hierüber wird es in der nächsten Zeit Überlegungen in der Parteigruppe geben.

Zum Abschluß ihrer sehr konstruktiven Versammlung wählten die Genossen einstimmig Genossin Cornelia Ullrich, die ökonomische Leiterin des Bereiches, zum Parteigruppenorganisator und gaben ihr damit erneut das Vertrauen.

Zum Stellvertreter wurde der Schlosser Frank Dresen wiedergewählt. JÜRGEN SIEWERT

Sie erhielten das Vertrauen der Genossen

Genossin Cornelia Ullrich

Sie wurde in der Parteigruppe Betriebstechnik Naturwissenschaften als Parteigruppenorganisator wiedergewählt und arbeitet seit einem Jahr in diesem Bereich als ökonomische Leiterin.

Während dieser Zeit ist sie zu einer Genossin geworden, die sich die Achtung und das Vertrauen der Kollegen erworben hat. Für sie ist der Kontakt zu den Arbeiterkollektiven sehr wichtig. „Ich finde es sehr gut, daß die Arbeiter über Probleme, mit denen sie nicht zurechtkommen, mit mir sprechen, um sich Rat und Unterstützung zu holen.“

Als eine wichtige Erfahrung in der Parteiarbeit betrachtet sie die Vergabe und konkrete Abrechnung von Parteiaufträgen.

Genossin Ullrich ist auch Mitglied des Elternbeirates an der 31. Polytechnischen Oberschule. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder, der Mann arbeitet an der Trasse. Es gehört schon viel Optimismus und Tatkraft dazu, alle Aufgaben zu erfüllen – und die Unterstützung durch alle Genossen. Nur so gelingt es ihr, „als Frau täglich ihren Mann zu stehen.“ J. S.



Genosse Klaus Weise

Für die Genossen der Parteigruppe Bauwirtschaft gab es keine große Diskussion: Unser neuer PO wird der alte sein. So war es klar formuliert. Klaus Weise verfügt über ein hohes politisches und fachliches Wissen und hat in der relativ kurzen Zeit, in der er in der Abteilung Bauwirtschaft tätig ist, schon viele Bewährungssituationen erfolgreich bestanden, die unsere Wahl in jeder Beziehung rechtfertigen. So sieht es sein Abteilungsleiter Genosse Klaus Peters, der er wird von den Mitgliedern der Parteigruppe in seiner Auffassung unterstützt.

Der junge Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik hat u. a. bei der Fertigstellung der Station 18 a in der UFK große Initiativen entwickelt; bei der Rekonstruktion der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie übernahm er kurzfristig die Bauleitung. „Er stellt sich stets an die Spitze in der Arbeit, ist durch seine hohe Einsatzbereitschaft und sein Engagement, durch seine Konstruktivität bei allen zu lösenden Problemen bei allen gesucht und erhält vor allem auch deshalb unser Vertrauen als Parteigruppenorganisator“, meint Klaus Peters. G. S.

Parteigruppe der Institute für Arbeitshygiene und für Allgemeine und Kommunalhygiene:

Ausstrahlung der Genossen auf alle Kollegen erhöhen

Bühnenberg im Institut für Arbeitshygiene, Liebigstraße 27. Hier hat sich die Parteigruppe der Institute für Arbeitshygiene und für Allgemeine und Kommunalhygiene zusammengelagert.

Parteigruppenorganisator Genossin Christine Jänicke verliest den Rechenschaftsbericht. Sie schildert die über weite Strecken schwierige Kadersituation in beiden Kollektiven, in denen die Genossen wirken und konnte mit berechtigtem Stolz berichten, daß man im harten Ringen und durch offensive Beantwortung aller im Kollektiv aufgetretenen Fragen die Situation gemeistert habe und dabei als Parteigruppe gewachsen und gereift ist.

Genossin Jänicke unterstrich das Bemühen der Genossen, in Auswertung vor allem der 6. Tagung des ZK der SED und der Kreisparteiaktivitäten, Zusammenhänge zwischen persönlicher Leistung, Stärkung des sozialistischen Vaterlandes und Erhaltung des Weltfriedens noch stärker in die Diskussion einzubringen.

Auf dem Gebiet der Forschung wurde eine eindrucksvolle Bilanz gezogen. Und auch der Hauptprozeß am Bereich – die medizinische Betreuung – gestaltet sich in diesen beiden Einrichtungen vorwiegend als Forschungsleistung. Hervorzuheben an dieser Stelle ist unbedingt der spezifische Beitrag der bei der Einrichtung des Bettenhauses geleistet wurde.

Genosse Prof. Dr. Wolfgang Wildführ, Leiter des Lehrstuhls für Allgemeine und Kommunalhygiene, eröffnete die Diskussion und ging auf Probleme der Leistungsanalyse, der Forschungstätigkeit und der Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses detaillierter ein.

Genossin Dr. Gabriele Mäler, Facharzt für Arbeitshygiene, führte diesen letzten Gedanken weiter und betonte, daß auch von seiten der APO-Leitung und der Parteigruppe stärker Einfluß genommen werden



muß auf die Förderung von Leistungen, Talenten und Begabungen.

Eine lebhaft entwickelte sich zur Erhöhung der Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft der Parteigruppe im Kollektiv der Mitarbeiter. Genossin Dr. Karin Michael und Genossin Dr. Birgit Rother, beide Fachärztin für Arbeitshygiene, sowie Genossin Steglinda Pietruschka, Ingenieur für Arbeitshygiene, zählten diesbezüglich Reserven auf – ständig über die politisch aktuellen Ereignisse informiert sein, die Argumentationsfähigkeit schulen, offensiv falschen Meinungen und Haltungen entgegenzutreten und durch eigene hohe Arbeitsleistungen beispielgebend wirken.

Zum Parteigruppenorganisator wurde Genossin Christine Jänicke wiedergewählt. Genossin Dr. Birgit Rother übernahm erneut die Funktion des stellvertretenden Parteigruppenorganisators.

STEFFI GRÜNEWALD
Fotos: HFBS/Seeligmüller

APO Hautklinik der GO des Bereiches Medizin:

Gute Ergebnisse sind Basis für neue Erfolge

Die Genossen der APO Hautklinik des Bereiches Medizin konnten auf ihrer Wahlversammlung auf gute Ergebnisse im Berichtszeitraum verweisen. Im Rechenschaftsbericht, vorgelesen von APO-Sekretär Gen. Dr. Ziegler, wurde eingeschätzt, daß aus der aktuellen internationalen Kampfsituation die richtigen Aufgaben abgeleitet und folgende Ergebnisse erreicht wurden: Es stehen mehr und bessere Forschungsergebnisse zu Buche. Hierbei haben sich die internen Pflichtenhefte bewährt. Bei der politischen Erziehung der Studenten leistete ein Argumentationskatalog gute Dienste. Vormerkte Aufgabenstellungen wurden in der Form von Jahresarbeiten an die wissenschaftliche Arbeit herangeführt. Die Mitglieder der FDJ übernahmen konkrete Aufgaben, wie z. B. Diagnostikstandards, Arzneimittelkontrolle und Ursubstanztrichter. Zur Verbesserung der medizinischen Betreuung wurde eine chirurgisch orientierte Station eingerichtet. Um Material, Zeit und Kosten sinnvoll zu sparen, war und ist die Erziehung zu ökonomischem Denken und Handeln eine wichtige Aufgabe. In diese Erziehung sollen auch die Patienten einbezogen werden.

Genosse Dr. Klaus Bondgen, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU,

ging in seinem Diskussionsbeitrag auf das gewissenhafte Herangehen der APO an die Lösung der Aufgaben ein. Auch auf Grund des guten Verhältnisses zwischen den Genossen und den anderen Mitarbeitern der Klinik sei es möglich geworden, daß die APO Hautklinik seit Jahren zu den zuverlässigen Parteikollektiven des Bereiches Medizin zählt, sagte er.

In ihrer Entscheidung legten die Genossen eine Verbesserung der Parteidisziplin und der Mitarbeit in der Gewerkschaft fest, eine Problemdiskussion mit allen Mitarbeitern über die Perspektiven der Forschungsarbeit nach 1985 soll durchgeführt werden, und die Erarbeitung einer optimalen Nachnutzung der Klinik wurde beschlossen. Des weiteren richten die Genossen ihre Aufmerksamkeit auf eine gute Vorbereitung des VIII. Dermatologischen Kongresses sowie auf die Vorbereitung des Genossen Glander auf seine Dozententätigkeit in Gondar Äthiopien.

Dem Rechenschaftsbericht und der Entscheidung gaben alle Genossen ihre Zustimmung.

Die Mitglieder der APO wählten einstimmig Genossen Gerhard Kropf als neuen APO-Sekretär.

Persönliche Beiträge für die Sicherung des Friedens

Parteigruppe Sprachlehrer 4 der GO TAS:

Im Mittelpunkt des Rechenschaftsberichtes und der Arbeitsentscheidung der Parteigruppe Sprachlehrer 4 der GO TAS stand der Kampf für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens, für die weitere Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag.

Die Genossen bekannten sich in ihrer Rechenschaftslegung eindeutig dazu, daß alle Möglichkeiten zu nutzen sind, um die Aufstellung neuer NATO-Baketen, die bereits für die nächsten Monate in Westeuropa geplant ist, zu verhindern. Es konnte eingeschätzt werden, daß sich unter dieser Willensbetätigung auch das Parteileben innerhalb der Parteigruppe gestaltete. Durch zahlreiche Protestaktionen gegen die Raketenpläne der NATO, die aktive Teilnahme an der Friedensmanifestation zu Pfingsten und Solidaritätsveranstaltungen leisteten die Jugendfreunde einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens.

Schwerpunkte der Arbeit im vergangenen Berichtszeitraum war die Unterstützung der FDJ-Arbeit. Hier kann man positive Ergebnisse verzeichnen. Kritik mußte an der Qualität des FDJ-Studienjahres geübt werden. Eine deutliche Verbesserung konnte bezüglich des Niveaus der regelmäßig durchgeführten aktuellpolitischen Gespräche festgestellt werden.

Als positives Ergebnis der ideologischen Arbeit in den Seminargruppen ist zu vermerken, daß nicht neue Kandidaten gewonnen werden konnten.

In der Arbeitsentscheidung für die kommende Wahlperiode hielten die Genossen fest, daß auch in Zukunft Schwerpunkt die politisch-ideologische Arbeit ist, daß ein tiefgründiges Studium der Parteiodokumente und der Presse notwendig ist und daß sich die Genossen aktiv an Parteidiskussionen und Mitgliederversammlungen der FDJ-Gruppen beteiligen wollen. Weitere Schwerpunkte liegen in der Bewältigung der Studienanforderungen, in der Stärkung der Kampfkraft und in der massenpolitischen Wirksamkeit.

Außerdem werden die Kandidaten unter den Genossen einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Auftrag erhalten, den sie regelmäßig abrechnen. Bevor man über Rechenschaftsbericht und Entscheidung abstimmte, wurden inhaltliche Schwerpunkte diskutiert. Zur Diskussion sprach auch der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Klaus Teichmann, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung.

Aus der Parteigruppe gingen zwei Neue hervor. Das Vertrauen als Parteigruppenorganisator, erhielten Ramona Schmidt und Carmen Schneider. HEIKE LEHMANN

UZ stellt vor: Kämpfer der Hundertschaft „Gerhard Harig“ der KMU

Den Klassenauftrag als Hochschullehrer und Kämpfer stets erfüllen

Prof. Dr. Klaus Schulze, Sektion Chemie, wurde für ausgezeichnete Leistungen in der Kampfgruppe mit der „Verdienstmedaille der DDR“ geehrt

Ein Vierteljahrhundert schon ist Prof. Dr. Schulze an der Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität auf dem Gebiet der organischen Chemie tätig.

Zur Zeit bearbeitet er in seiner Forschungsgruppe ein Thema, das sich mit der Herstellung bioaktiver Verbindungen beschäftigt, die zur Verwendung als Pflanzenschutzmittel vorgesehen sind.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Mühlstädt führt Prof. Dr. Schulze die Grund- und Fachausbildung der Studenten in organischer Chemie durch. Im 2. und 3. Studienjahr hält er Vorlesungen, und als Lehrkollektivleiter ist Prof. Schulze verantwortlich für die Ausbildung auf dem Gebiet der Synthesechemie. Dies sind seine wichtigsten Aufgaben an der Sektion Chemie.

Mitglied der Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ der KMU ist Genosse Schulze seit 1974. „Das Zusammentreffen mit Genossen Kämpfern aus verschiedenen Sektionen und Bereichen unserer Universität bietet sehr gute Möglichkeiten, sich in fachlichen, politischen und persönlichen Gesprächen gegenseitig zu informieren. In meinem Zug wirken auch Genossen aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich mit. In den Gesprächen untereinander lernt man gegenseitig Erfahrungen und Meinungen kennen, spricht man über bestimmte Ereignisse oder Probleme. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Kollektivbildung und damit zur Erreichung sehr guter Ausbildungsergebnisse.“

Besonders die politisch-ideologische Arbeit in der Einheit, zum Beispiel die militärpolitische Schulung, ist für mich sehr wichtig, vermittelt sie doch über das gesellschaftliche Leben an meiner Sektion hinausgehende Informationen. Hier finde



Gerade die aktive sportliche Beschäftigung betrachtet er als eine wesentliche Grundlage, um während der Ausbildung in der Kampfgruppenhundertchaft sehr gute Ergebnisse zu erreichen. „Wer in körperlich guter Verfassung ist, der kommt auch mit den physischen Anforderungen an einen Kämpfer zurecht“, meint Genosse Schulze. „Früher, als ich noch Gelegenheit dazu hatte, war Bergsteigen mein Hobby, heute halte ich mich durch Laufen, im Winter auf Skiern, fit.“

Die Feldlager sind Höhepunkte der Ausbildung in der Hundertschaft. „Man kommt nicht nur früh zusammen und geht abends wieder auseinander, wie das sonst der Fall ist, sondern ist für längere Zeit miteinander angewiesen. Hier zeigt sich, ob sich einer auf den anderen verlassen kann. Nur so sind hohe Leistungen im Wettbewerb der Züge und Gruppen möglich. Ich gehe mit Freude und Enthusiasmus an die Sache, wenn ich weiß, daß nicht nur ich mir große Mühe gebe, sondern alle an einem Strang ziehen, und Erfolge nicht ausbleiben.“ – So charakterisiert Genosse Schulze seine Einstellung zur militärischen Ausbildung in der Kampfgruppenhundertchaft.

Professor Schulze ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Manchmal ist es für ihn nicht einfach, in der Freizeitplanung, besonders für die Wochenenden, alle Interessen zu berücksichtigen. Neben den Wochenenden für die Kampfgruppenausbildung sind manche auch noch für Dienstreisen reserviert. Aber seine Familie bringt großes Verständnis dafür auf.

Wenn in diesen Tagen die bewaffneten Arbeiterbattalione der DDR den 30. Jahrestag ihrer Gründung feierlich begehen, so kann auch Prof. Dr. Klaus Schulze mit Stolz auf eine jahrelange Mitgliedschaft in der Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ der KMU zurückblicken, hat er doch durch seine aktive Mitarbeit und ständige Einsatzbereitschaft mit dazu beigetragen, daß der übergebene Klassenauftrag zu jeder Zeit erfüllt wird.

Die Partei der Arbeiterklasse würdigte seine Leistungen mit der Verleihung der „Verdienstmedaille der DDR“.

JÜRGEN SIEWERT



ich Arguments, die für meine Arbeit in der Partei- und Gewerkschaftsgruppe sehr von Nutzen sind“, betont Genosse Schulze.

In der Parteiarbeit verfügt Genosse Schulze über langjährige Erfahrungen. Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist er seit 1957. Er arbeitet als Parteileitungsmitglied in der Grundorganisationsleitung der GO Chemie und im Parteilativ seiner Wohnpartei-gruppe mit. Darüber hinaus treibt Genosse Schulze auch Sport in der HSG KMU.



Prof. Dr. Schulze bei seiner Arbeit im Labor. Fotos: HFBS (1)/VELTEN (1)